



# PROJEKTDOKUMENTATION

## Elbdeichsanierung Raum Mühlberg (Landkreis Elbe-Elster) Teilobjekt 2 zwischen Altbelgern und Brottewitz

### Planungsumfang

Erstellung einer landschaftspflegerischen Ausführungsplanung im Rahmen der Deichsanierung im Raum Mühlberg. Die Planung umfasst mehrere Kompensationsmaßnahmen: die Entseigelung einer ehemaligen Milchviehanlage in Martinskirchen mit anschließender Rekultivierung, Entschlammung und Vertiefung eines Altarmes, Pflanzmaßnahmen sowie CEF-Maßnahmen für Zauneidechsen, Fledermäuse und Vögel:

- Erstellung Vorplanung für Entschlammung eines Altarmes (LPh2)
- Erstellung Landschaftspflegerische Ausführungsplanung (LPh 5)
- Mitwirkung bei der Vergabe (LPh 6)
- Bauüberwachung Herstellung (LPh 8)
- Überwachung der Entwicklungsflüge (LPh 9, besondere Leistung)

### Leistungsumfang für die Umsetzung:

- Entseigelung und Aufwertung ehemalige Milchviehanlage
- Rekultivierung in Extensivgrünland
- Anlage eines Ersatzlebensraumes für die Zauneidechse mit mehreren Habitatstrukturen
- Anpflanzung von Hecken und Hochstämmen, Umpflanzung eines Feldsolls
- Aufhängen von Ersatzquartieren für Fledermäuse als Sommerquartiere und Nisthilfen für Höhlenbrüter
- Bauüberwachung der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege

### Auftraggeber

Landesamt für Umwelt Brandenburg, Abteilung W2 Flussgebietsmanagement, Referat 21 – Hochwasserschutz, Investiver Wasserbau

### Bearbeitungszeitraum

LPh 2: Mai 2019  
 LPh 5: Juli 2018, Mai 2019  
 LPh 6 / 7: Oktober 2018, Oktober 2019  
 LPh 8: ab Dezember 2018  
 LPh 9: bis 2024

## Bestandssituation



ehemaliges Stallgebäude der Milchviehanlage



befestigte Oberflächen

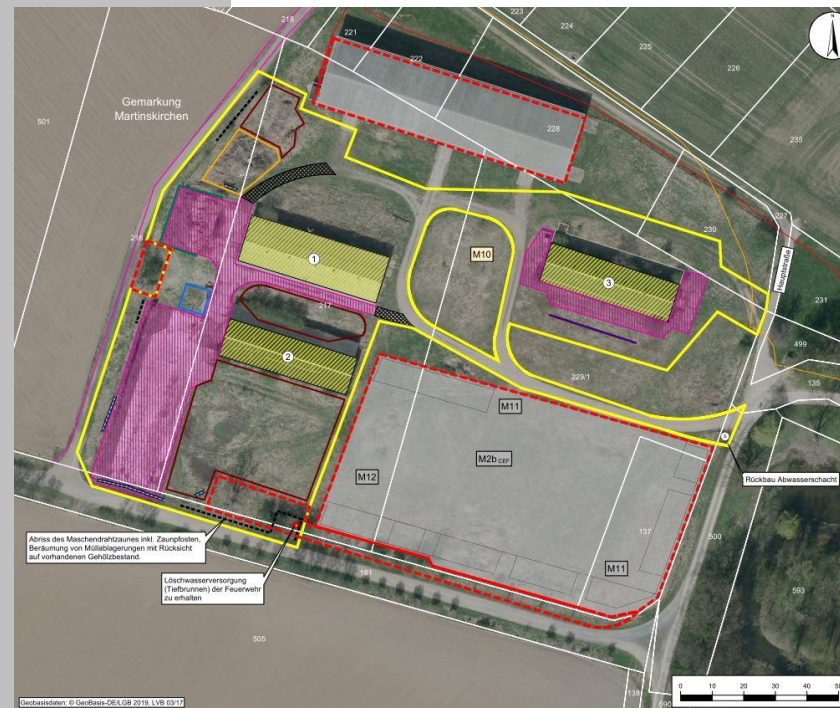


Feldsoll



Altarm Nr. 5 bei Martinskirchen

## Planung



Ausführungslageplan für die Entseigelung, Stand Mai 2019



Ausführungslageplan für die landschaftspflegerischen Maßnahmen, Stand Mai 2019

## Objekt Planung

REFERENZPROJEKT  
 LAP / Objektüberwachung

## Realisierung



Habitatstruktur im Sommer 2019



Rekultivierung in Extensivgrünland, Nov. 2019



Pflanzung am Feldsoll, Mai 2020